

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:

7½ Sgr.

Inserate:

1 Sgr. die dreigespal-
tene Corruszeile.

Redaction: Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Politische Wochenschau.

Preußen. In der Sitzung des Abgeordneten-Hauses vom 11ten warf der Kriegsminister v. Moos einzelnen Abgeordneten unberechtigte Annahme vor. Der Unterbrechung des zeitigen Präsidenten v. Bockum-Dolffs fügte er sich nicht und stützte sich (was bei einem Mitgliede unsers Ministeriums sehr anzuerkennen ist), indem er mit den Händen auf den Tisch schlug, auf sein constitutionelles Recht, in der Kammer zu sprechen, wenn er wolle. Er meinte dabei, die Befugniß des Präsidenten des Abgeordneten-Hauses gehe bis zum Ministertisch und nicht weiter. Dem Präsidenten blieb nichts übrig, als (wie dies in constitutionellen Staaten bei Unterbrechung der Sitzung stets üblich ist) sich mit seinem Hute zu bedecken und die Sitzung auf eine Stunde zu vertagen. Wir überlassen die Entscheidung darüber, ob das Benehmen des Kriegsministers dem Abgeordneten-Hause, dem einen Factor der Gesetzgebung gegenüber, angemessen war, getrost dem Urtheil unsrer Leser, denn nur durch die Brille, durch welche man die bekannte Lücke in unsrer Verfassung hat entdecken können, wird es möglich sein, in dem § 60 der Verfassung, welcher bestimmt, daß die Minister zu jeder Zeit auf ihr Verlangen gehört werden müssen, das Recht derselben zu entdecken, sich der Gewalt des Präsidenten der Kammer, wie geschehen, zu widersetzen. Wenn aber unser „Kreis- u. Intelligenzblatt“ in seiner neuesten Nummer die Auslassungen der, von dem ehemaligen Demokraten Braß redigirten ministeriellen Zeitung über diesen Vorfall als ihre eigne Ansicht wörtlich wiedergibt, und in diesem Vorfall Nichts findet, als die endliche Entscheidung der Frage, ob die Krone oder die Fortschrittspartei in Preußen regiert, so erklärt sich dies leicht aus dem Standpunkte, den beide Blätter unserem Ministerium, wie dem Volke gegenüber einnehmen. — In der Sitzung des Abgeordneten-Hauses vom 12ten wird ein Schreiben des Staatsministeriums verlesen, in welchem dasselbe anzeigt, das es sich der Theilnahme an den Beratungen so lange enthalten werde, bis das Präsidium erklärt, daß eine Wiederholung des Verfahrens gegen ein Mitglied des Staatsministeriums nicht in Aussicht stehe. Es wird dieses Schreiben der Geschäftsordnungs-Commission zur Berichterstattung überwiesen.

— [Telegraphische Depesche der Bresl. Stg.] Zwischen den Kabinetten von Paris und London ist ein demnach bei dem Berliner Kabinete zu machender Collectivschritt vereinbart worden, der gegen die im Sinne der Convention vom 8. Februar fortdauernde Solidarität der preussisch-russischen Politik gerichtet sein wird. — Eine eventuelle Resultatlosigkeit desselben wird zu einer Suspendirung der diplomatischen Beziehungen zwischen den Westmächten und Preußen führen.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Grünberg, am 10. Mai. Das Guben-Grünberg-Glogau-Liegnitzer Eisenbahn-Projekt betreffend, haben die Gubener Communal-Behörden vor Kurzem beschloffen, im Fall die Kreisstände bei der Ablehnung des unentgeltlichen Bahn-Baulandes im Gubener Kreise beharren, von Seiten der Stadt Guben hierfür aufzukommen. Es ist dies um so erfreulicher, als hiernit vorerst der Bahntheil Guben-Grünberg-Herrndorf-Glogau ziemlich gesichert sein dürfte, nachdem die Kreise Grünberg und Freistadt das Bahnland bereits gratis bewilligt haben. Es wird nunmehr zunächst zu entscheiden sein, ob die ungetrenntlich verbundene Fortsetzung der Bahn nach Liegnitz über Herrndorf-Klopschen oder über Herrndorf-Glogau gelegt werden soll, und ob auch die bei dieser Bahn-Fortsetzung be-

theiligten Kreise die Vorbedingungen erfüllen. Erstere Frage liegt bekanntlich den Ständen des Glogauer Kreises und den Communal-Behörden der Stadt Glogau zur Erledigung vor, gleichwie über Letzteres bis zur nächsten Comité-Conferenz eine bestimmte Entscheidung erwartet wird. Da das Unternehmen ein ungewöhnlich vortheilhaftes zu werden verspricht, so ist, wenn Gott uns Frieden bewahrt, an dem Aufbringen des Baugeldes auf die eine oder andere Weise wohl nicht sächlich zu zweifeln.

Grünberg, am 13. Mai. Es bestätigt sich, daß wirklich in Glogau ein Verein von Kaufleuten sich gebildet hat, mit dem Vor-
satz, die Glogau-Liegnitzer Bahn, abgesehen von der Guben-Glogauer, zu bauen, trotzdem daß ausdrücklich die Vertreter der Commune Glogau den Neufahrer Beschluß, es solle die projectirte Guben-Grünberg-Glogau-Liegnitzer Bahn ein untheilbares Ganzes sein und bleiben, mit unterzeichnet und diesen Beschluß in der Glogauer Konferenz nochmals ohne Widerrede anerkannt haben. Liegen hierbei nicht, wie zu hoffen, Mißverständnisse vor, so würde das diesseitige Niedererschließen auf's Neue Ursache finden, wie einst bei dem Verlust der Haupt-Bahn, mit schwerem Vorwurf auf Glogau zu blicken. Inzwischen ist jedenfalls an der eingegangenen Treue der Behörden Glogau's zu zweifeln, selbst wenn die gleichzeitige Vermessungs-Concession eines Bahntheiles an Privat-Speculanten verliehen werden könnte, nach dem offen vorliegenden Grunde, von der ganzen Bahn einen besonders guten Theil vornweg zu nehmen, oder, wie man zu sagen pflegt, das Fett auf schlaue Weise abzuschöpfen.

In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Mai e. wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Gründe, welche von der Realschul-Direction für die Ablehnung eines Seitens der Versammlung gestellten Antrags: daß es den Eltern oder Pflegern, welche Knaben zur Aufnahme für die Realschule präsentieren, gestattet werden möge, der für diesen Behuf vorzunehmenden Prüfung beizuwohnen, angegeben hat, werden für so unwesentlich erachtet, daß der Magistrat wiederholentlich aufgefordert werden soll, es zu veranlassen, daß den billigen Wünschen der Eltern Rechnung getragen werde. — Die Versammlung beschließt, 3 Freistellen in der Realschule für befähigte Knaben unbemittelter Eltern zu gründen, behält sich die Wahl solcher Knaben auf die deshalb bei derselben zu stellenden Anträge vor und ertheilt diese Begünstigung unter der Bedingung des Widerrufs für den Fall, daß die betreffenden Knaben den gehegten Erwartungen nicht entsprechen, weshalb ihr alljährlich ein Schulzeugniß über die Freischüler zuzufertigen beauftragt wird. — Es wird bei dem Magistrat der Antrag gestellt, in der Friedrichsschule den Unterricht in der lateinischen Sprache wieder aufnehmen zu lassen, damit den Kindern, welche dieselbe besuchen, der Uebergang in die Realschule weniger, als bisher, erschwert werde. — Auf den Antrag der Armen-Deputation wird die Freischule für eine Anzahl von Kindern bedürftiger Eltern bewilligt. — Der Frauen-Verein überreicht der Versammlung Exemplare des Verwaltungs-Berichts der Kinderbeschäftigungs-Anstalt pro 1862, welche vertheilt werden. Der Antrag auf Gewährung eines Beitrags für die Anstalt Seitens der Commune von 50 Thlr. für das Jahr 1863 wird genehmigt; dergl. eine Beihilfe von 10 Thlr. für die durch Feuersbrunst betroffenen Einwohner von Goldberg. — Zur nähern Prüfung der Verhältnisse der hiesigen Commune zum Deichverbande wird eine Deputation, bestehend aus den Stadtverordneten Selbig, Mühle, Kolkhorn, Richter, Mannigel und Eichler, gewählt, was dem Magistrat mit dem Eruchen angezeigt wird, auch den diesseitigen Herrn Repräsentanten beim Deichverbande zu diesem Behufe zu deputiren. — Von der weiteren Verfolgung einer Prozeßsache in einer Feldwege-Bau-Angelegenheit, in welcher bereits zwei für die Commune ungünstig ausgefallene Erkenntnisse ergangen, beschloß die Versammlung, nach dem Antrage des Stadt-Syndikus, gestützt auf die Gutachten zweier Rechtsanwalte, abzuhelfen. — Auf den Antrag des Magistrats, die beantragte Schlammung des Teichs bei der Kopschen Wassermühle zu Krampe vornehmen zu lassen, beschließt die Versammlung, zunächst den Magistrat um Auskunft darüber zu ersuchen, ob die dortigen Mühlenbesitzer nicht die Verpflichtung haben, einen Theil der Kosten zur Schlammung der Teiche beizutragen. — Auf den Antrag eines hiesigen Eigentümers, ihm bei der von ihm beabsichtigten baulichen Veränderung einige Vortheile zu gewähren, aus welchen,

nach den desfalls erstatteten Berichten, für die Folge Nachteile für die Kommune entstehen können, und den Vorschlag des Magistrats, dem Antragsteller gunstweise die Bewilligung zu ertheilen, beschloß die Versammlung, zu erklären, wie sie sich nicht bewogen fühlen könne, gunstweise etwas zu bewilligen, woraus möglicher Weise der Kommune späterhin Nachteile erwachsen könnten. — Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband, wie Unterstüßungsgesuche wurden erledigt und schloß die Versammlung ihre Sitzung, welcher theilweise der Rathsherr Herr Suder heigewohnt hatte, Mittags um 12 Uhr.

— In der am 9. d. M. abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Vorshuß-Vereins gab zunächst der Vorsitzende, Kaufmann Friedr. Förster junior, einen kurzen Verwaltungsbericht über die Geschäftsergebnisse der verfloßenen 10 Monate des laufenden Vereinsjahres, dem wir kurz Folgendes entnehmen.

Die vom Verein dem Publikum gebotene Gelegenheit zur zins-tragenden Anlage flüssiger Geldbestände auf kürzere oder längere Zeit wurde in ausgedehnterem Maße durch Einlage von 14,044 Thaler Depositen benützt. Dagegen wurden in dem angegebenen Zeitraum zu dem seit 1. Januar auf 5 pCt. Zinsen pro Anno u. ¼ pCt. Provision pro Monat herabgesetzten Zinsfuß 395 Darlehnsposi-tien im Gesamtbetrage von 23,375 Thlr. bewilligt (während 23,107 Thlr. zurückgezahlt wurden) und dafür 616 Thlr. Zinsen und Pro-visionen vereinnahmt, so daß schon jetzt neben einer angemessenen Absetzung auf den Reservefond die Vertheilung einer Dividende von 10—15 pCt. in Aussicht steht. Das Guthaben der 250 Mitglieder des Vereins beträgt gegenwärtig 2,267 Thlr.

Für eingehende Darlehnsgeuche hat die Verwaltung neben einem Portefeuille-Bestande von 9,833 Thlr. und einem offenen Cre-dit von 2000 Thlr. am 1. Mai 7,493 Thlr. zwar zins-tragend an-geleget, aber doch jederzeit verfügbare Cassen-Bestände zur Disposi-tion, so daß der auf der Tagesordnung stehende Antrag für Erwei-terung der Darlehnsberechtigung der Mitglieder von Seiten der Verwaltung die allseitigste Befürwortung finden konnte. In der darüber eröffneten Debatte wurde insbesondere hervorgehoben, wie den hiesigen Tuchfabrikanten mit der zeitherigen Darlehns-höhe bis zu 300 Thlr. Angeichts der Wollmärkte wenig gedient sei, wonach mit großer Majorität die Verwaltung zur Erweiterung der Darlehns-bewilligungen an einzelne Mitglieder bis zur Gesamtsumme von 1000 Thlr. mit ausdrücklicher Wiederholung der in den Statuten niedergelegten Bestimmungen, wonach kleinere Darlehnsgeuche stets vor größeren Anträgen bei beschränkten Mitteln den Vorzug haben sollen, ermächtigt wurde.

Der Verein gewährt hiernach von jetzt ab seinen Mitgliedern Darlehne von drei bis zu tausend Thaler. Zur Mitgliedschaft blei-ben nach wie vor alle selbstständigen Bürger und Einwohner der Stadt Grünberg, wie des Grünberger Kreises berechtigt; Statuten und Aufnahme-Gesuche u. sind beim Nendanten des Vereins, Herrn Kaufmann Julius Peltner jederzeit zu haben.

Vor Schluß der Versammlung kamen noch einige innere Ver-einsangelegenheiten zur Besprechung, wovon wir nur die statuten-mäßige Bestimmung, wonach die Mitgliedschaft verloren geht, wenn Mitglieder mit ihren Beiträgen 2 Monat im Rückstande bleiben, hervorheben wollen, ebenso möchten wir noch anführen, daß Pro-longationsgeuche laufender Darlehne 8 Tage vor Verfall einzu-bringen sind, andernfalls keine Berücksichtigung finden können, da solche der Zustimmung der Gesamtverwaltung, welche nur jeden Sonntag zu einer Konferenz zusammentritt, unterliegen, wogegen eilige Darlehnsgeuche nach wie vor durch den Vorstand zur so-fortigen Erledigung gelangen.

Anregung. Das nun glücklich begonnene Mädchen-tur-nen mag manches Lächeln und unzarte Urtheil hervorgerufen haben, obgleich die Zweckmäßigkeit desselben ganz unbestritten ist. — Auf die Gefahr hin, noch mehr belächelt zu werden, möchte ich durch diese Zeilen den Anstoß geben für Errichtung einer Mädchenbadeanstalt. Baden und wenn möglich auch Schwim-men sind für Mädchen — bezüglich ihres späteren Doppelbe-rufes — noch weit, weit ersprißlicher, als die Turnübungen. Es würde sich die Anstalt sehr nahe an der Stadt anlegen

lassen und Schreiber dieses würde sofort mit seinen eigenen Mädchen den Schwimmunterricht beginnen. U. P.

— Wir freuen uns unsern Lesern auf dem Lande die Mit-theilung machen zu können, daß vom nächsten Quar-tal ab die Bestellgelder für die Zeitungen auf den alten Satz ermäßigt sind, demnach für die-ses Blatt wiederum nur 3 Sgr. pro Quartal betragen.

— Wie das Neufahrer Comité zur Ueberbrückung der Oder mittheilt, hat die kgl. Regierung zu Pienitz das Staatsministe-rium um die Genehmigung zur Ausführung des Projects ersucht, und vom Handelsminister eine Beihilfe von 15,000 Thlr. und vom Finanzminister im Interesse der Tschierschen Forst einen Beitrag von 6000 Thlr. erbitten.

Frankfurt a. D. (Ein Stadtrath gemäßregelt) Der unbesoldete Stadtrath Klöckner und Genossen hieselbst, von dem ihnen zur Last gelegten Vergehen der Kollektirung für den Nationalfond durch den Polizeianwalt eingeleiteten Rekurses durch das hiesige Appellationsgericht jeder zu einer Strafe von 2 Thlr. verurtheilt worden. Auf Grund dieser Verurtheilung ist dem 1c Klöckner eine Verfügung der hiesigen königlichen Regie-rung zugegangen, aus welcher wir nun Folgendes mittheilen.

... Sie haben vergessen, daß Sie eidlich angelobt, Er. Mai. dem Könige treu und gehorsam zu sein, daß dieser Eid Sie verbindet, sich Ihren Vorgesetzten bis zu den Herren Ministern hinauf, welchen der königliche Wille die Leitung der Staats-Angelegenheiten anvertraut hat, streng und unbedingt unterzuordnen, und daß er jede Agitation gegen die Anordnun-gen derselben, jeden Versuch einer Vereitelung ihrer Maßnahmen ausschließt. Das Neue und Ungewohnte der Situation, in welcher sich die Beamten gegenüber den politischen Erscheinun-gen der Gegenwart befinden, mag den groben Mißgriff, dessen Sie sich schuldig gemacht haben, in etwas milderem, als dem Lichte absichtlicher Pflichtverletzung erscheinen lassen. Der Vor-gang giebt uns aber dringende Veranlassung, Sie über Ihre Amtspflicht, wie geschehen, mit dem Bedenken zu verständigen, daß wir einen Beamten, welcher nach solcher Belehrung sich in ähnlicher Art wieder vergißt, nicht im Dienste mehr dulden können. — (Es wird wohl bald Zeit werden, daß die Stadt-behörden anfangen, ihre Stellungen zu wahren, da ein Stadt-rath nicht königl., sondern städtischer Beamter ist und aus den Taschen der Bürger der Stadt sein Geld erhält und daß wohl die Regierung nicht gut so weit in die Privatverhältnisse solcher städtischen Beamten eingreifen kann. Die amtliche Verwar-nung ist um so auffälliger, als Herr Klöckner Kaufmann und unseres Wissens unbesoldeter Stadtrath ist.)

Görlich. Es soll der diesjährige allgemeine Vereinstag hieselbst während der Tage vom 26. bis 28. Mai in der Pfingstwoche stattfinden und werden die auf Selbsthilfe beru-henden deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften (Vorshuß-, Rohstoff-, Magazin-, Konsum-Vereine und dergl. Genossenschaften) von dem zeitigen Anwalt Schulze-Dehligsch ein-geladen, sich durch Abgeordnete aus ihrer Mitte zahlreich dabei vertreten zu lassen. (Wahrscheinlich wird auch der hiesige Vor-schußverein durch ein oder mehrere Mitglieder bei dem-selben vertreten werden.)

Inlerate.

Am 18. d. M. (Montag) Nachmittags 3 Uhr sollen im Ge-schäftslokal des Unterzeichneten zwei, zur Hüller'schen Concursmasse gehörige Stück Tuche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Grünberg, den 12. Mai 1863.

Der Concurs-Verwalter.

Rödenbeck,

Justiz-Rath.

Rheinische Mailrank-Essen,

aus den feinsten frischen Kräutern be-reitet, empfing und empfiehl

Heinrich Rothe.

Sonnenschirme

neuester Façon empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

E. Hirsch.

Ein Kuh-Hirt mit 20 Thlr. Lohn

bei freier Station wird zum 1. Juli auf ein Gut im hiesigen Kreise gesucht. — Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher und rechtischaffener Knabe, welcher die Fischlerprofession er-lernen will, findet ein Unterkommen beim Fischlermeister Schöpke.

Mein Cigarren-Lager ist jetzt in allen Genres sehr complettirt und erlaube ich mir, es zur geneigten Be-achtung zu empfehlen Heinrich Rothe,

Den gestern Abend 9½ Uhr erfolgten Tod unseres vielgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Lehrers **Julius Robert Dehmel** in Berlin, zeigen, um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst an

Grünberg, den 10. Mai 1863.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Auktion.

Freitag den 13. Mai Vorm. 10 Uhr werden auf meinem Hofe altes Schindeldach, sowie eine Parthie neue 2½ Zoll starke Bohlen verkauft.
A. Seider, Schankwirth.

Anerkannt gutes Weizen-Mehl billigt bei Heinrich Rothe.

Als ergebene Erwiderung auf das Inserat der Gruben-Verwaltung hier in Nr. 35 des Wochenblattes, wird auf deren Wunsch, bestimmte Mittheilungen gern entgegen zu nehmen, mitgetheilt, daß das Fuhrwerk des Referenten schon 2 Stunden an der Grube auf 6 Tonnen Kohlen hat warten müssen. Daß während der Zeit Fremde bevorzugt ist nicht gerade nachzuweisen, sie haben aber in Ladung gelegen. — Daß aber auch schon 6 Tonnen Kohlen hier im Comptoir verkauft, bezahlt genommen und an der Grube gar nicht vorhanden waren und die Fuhrre leer zurückgehen mußte, passirte Referenten ebenfalls, das dürfte denn doch bei der Nähe der Grube mindestens gar nicht vorkommen. — Die Kohlen sind von Anfang an in verschiedene Sorten getheilt, als: Förder-, Würfel-Nr. 1, Stüdtöhle etc., jede dieser Sorten müßte daher doch, da für jede ein fester Preis besteht, auch wie jede andere Waare eine feststehende Form (Dimensionen) haben und diese immer genau und egal geliefert werden, zumal 1. jetzt das Maas gestrichen gegeben u. 2. der Preis auch um 1 Sgr. pro Tonne erhöht ist. — Den meisten Consumenten sind diese Sorten Kohlen nur der Form nach bekannt und werden auch nur darnach beantragt, der Referent hat aber kürzlich Würfel-Nr. 1 mit 8 Sgr. bezahlt, die noch weit unter Förderkohle waren, daher eher als solche und nicht als Würfel Nr. 1 gegeben werden konnten, er bezieht sich deshalb auf sein Schreiben an die Grubenverwaltung, welches sogar ohne Antwort blieb, u. können die Kohlen heute noch bei ihm in Augenschein genommen werden.

Es wäre demnach doch zu wünschen, daß diese Waare, welche allerdings nicht menschliches Fabrikat, jedoch durch Menschen aus der Erde geholt und geschäftswiese nach Sorten verkauft wird, auch treu nur nach den eingeführten Sorten gegeben, und wenn Würfel Nr. 1 zu schlecht (klein) fallen, als Förderkohlen gegeben werden. — Der Führer der Fuhrn ist nicht allemal der Selbstkäufer und in diesem Falle nur wie ein Votum zum Kaufmann zu betrachten, es ist dann sehr unangenehm, wenn er schlechtere Waare bekommt und umständlich, sie zurück zu schicken und das Geld zurück zu fordern. Die Lösung der Fettel resp. Rechnung gegen gleiche Vorausbezahlung einer Waare ist eine Vertrauenssache, bedingt also auch strenge Sorgfalt und Würdigung dieses Vertrauens.
Grünberg, 8. Mai 1863. 2.

Universal-Kräuter-Wein

von **Ernst Schulze,**
Apotheker in Berlin, Mittelstraße Nr. 60.
Pro Flasche 10 Sgr.

bei **W. Peschmann am Markt.**

Als Erweiterung meiner lithographischen Anstalt eröffne mit dem heutigen Tage

ein photographisches Atelier

unter vorläufiger freundlicher persönlicher Leitung des Herrn **Risch,**
Hof-Photographen Ihrer Majestät der Königin von Preußen.

Es wird mein Bestreben sein, das mir seit 12 Jahren in meinem Geschäft bewiesene Vertrauen durch streng gediegene Ausführung auch diesem neuen Unternehmen zu sichern und empfehle ich mich zur Ausführung von Portraits in jedem Genre und Format, Reproduktionen von Gemälden und Zeichnungen, Landschaftsaufnahmen, so wie zu jeder in dies Fach eingreifenden Ausführung ganz ergebenst.
Grünberg, den 9. Mai 1863.

Gustav Schwarz,
Berliner Straße Nr. 9.

Eine neue Sendung

Taffet-Mäntel & Mantillen

empfeilt billigt

Emanuel L. Cohn.

Für Herren
die neuesten Westentstoffe, Cravatten, Schlipse, Jaromir, Tücher, Oberhemden, Chemisets, Unterärmel und Kragen in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
S. Hirsch.

Freiwilliger Verkauf.

In Mittel-Döbelmsdorf ist die Häuslerstelle Nr. 72 mit Gartenland und Obstbäumen aus freier Hand zu verkaufen.

Gastwirth **Bogel**
in Buchelsdorf.

Pianino's,

Flügel und Tafel-Instrumente von vorzüglich schönem Ton, angenehmer Spielart und solidem Bau stehen unter Garantie zum Verkauf in der Pianofortefabrik von **Aders & Sohn** in Grossen a/D.

Gebrauchte, noch gut erhaltene Instrumente werden mit in Zahlung genommen.

Besten Portland-Cement empfiehlt — besonders in Tonnen alerbilligt —

Heinrich Rothe.

Wollzücken-Leinwand empfiehlt **Eduard Seidel.**

Arbeitsleute

zum Bau der Jahrmärktstuden können sich melden beim

Zimmermeister **Prüfer.**

Freitag den 13. Mai c. Nachmittags 4 Uhr Brennholz-Verkauf im Schweiniker Holzschlage.

B. Grienzen & Höpfner.

Der Verkauf von vorzüglich gutem stark gekneten

Kiefern Meißig

hinter Hermann's Ruhe, gegenüber dem halben Meißteine an der Berliner Straße, findet **alle Freitage** von früh 6 Uhr bis Mittag 12 Uhr im Holzschlage statt, doch muß die Abfuhr gegen sofortige baare Bezahlung so gleich erfolgen, wenn es nicht durch mein Fuhrwerk gewünscht wird.

Leopold Wecker.

Sängerfest zu Sprottau.

Der unterzeichnete Gesangsverein Constantia bringt hiermit zur Anzeige, daß am

22. Juli c.

ein Sängerfest hierselbst veranstaltet werden wird. Gesangsvereine und Sänger von nah und fern sind dazu eingeladen. Weitere Mittheilungen werden vorbehalten.

Sprottau, den 11. Mai 1863.

Der Gesangsverein **CONSTANTIA.**

Eine frische Sendung von dem beliebten

Holmer Sahnkäse

ist wieder angekommen bei

Gustav Sander.

Die Eröffnung meiner

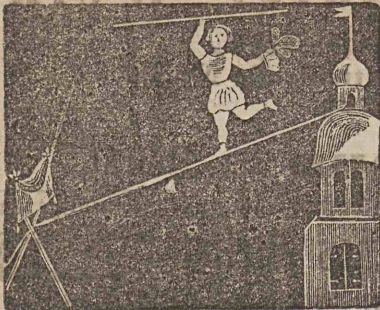
Bade-Anstalt

erfolgt am Dienstag den 19. Mai und lade ich zu geneigter Benützung ganz ergebenst ein.

B. Hirsch.

Ein Webestuhl steht billig zu verkaufen Neuhäuser Nr. 11.

Circus in Grünberg.



Die Acrobaten-, Luft- und Seiltänzer-Gesellschaft der Familie Palm

erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie **Donnerstag den 14. Mai** ihre

zweite Seilvorstellung

auf hiesigem Markte geben wird. Zum Beschluß werden Paul und Anna Palm das große Thurmseil vor- und rückwärts besteigen. — Anfang 4 Uhr.

Um gütigen Besuch bittet die Familie Palm.

Heute Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

erstes großes

Garten-Concert.

Nachher Ball-Musik. Anfang Nachmittags 4 Uhr. **H. Künzel.**

Die Herren Sänger des Gew.- und Gartenvereins wollen sich zu einer Gesangsprobe heute Donnerstag (Himmelfahrt) Vormittags ¼ 11 Uhr im Rönigsaal des Herrn Künzel pünktlich und zahlreich einstellen. U. gler.

Außerordentliche Versammlung des Gew.- und Gartenvereins nächsten Sonnabend den 16. d. M. im Lokale des Herrn Künzel. Anfang ½ 8 Uhr.

In einem Weinbergshäuschen ist die Wohnung des Winzers nebst dazugehöriger Stallung anderweitig zu vergeben. Eine ordentliche Arbeiter-Familie ohne oder mit nicht großer Familie, die die Beaufsichtigung des Weinberges mit übernimmt, kann sich melden Grünstraße Nr. 85.

E tüchtige Holzschnneider finden sofort Arbeit beim

Zimmermeister Prüfer.

Englische Rußkohlen

bester Qualität haben wieder empfangen und empfehlen billigst

Lange & Dorff.

Gebrauchte Photogene-Lampen verkauft billig **Eduard Seidel.**

Von den rühmlichst bekannten ap-
probirten Rennpfeffern 'schen
Sühneraugen-Pflasterchen
aus Halle hält a Stück mit Gebrauchs-
anweisung 1 ½ Sgr., a Dqd. 15 Sgr.
stets Lager

W. Peschmann am Markt.

Die Herren Aerzte und das leidende Publikum werden hiermit auf die von dem Unterzeichneten angefertigte **arabische Kräuterwatte** (in Packeten a 5 und 10 Sgr.) als auf ein Präparat aufmerksam gemacht, welches, aus den wirksamsten Kräutern bereitet, gegen eine große Anzahl von Leiden mit der sichersten Hoffnung auf schnellen Erfolg in Anwendung gebracht wird und in einer bedeutenden Anzahl ärztlich constatirter Fälle sich als entschieden hilfreich bewährt hat. Die Leiden, gegen welche die präparirte Kräuterwatte als ein fast unfehlbares Mittel sich empfiehlt, sind alle Affektionen rheumatischen oder gichtischen Ursprungs, wie gichtischer Kopfschmerz, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Ohrenreizen, Kreuzschmerz, Lähmungen u. s. w.

H. Berg in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend alleinige Niederlage bei **S. Hirsch.**

Vom „**Regulator**“ (Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur), der sich in allen Fällen bei Störungen der Verdauungswerkzeuge, bei Hämorrhoidal-Leiden, chronischer Unterleibsverstopfung und bei Magenbeschwerden jeder Art als ein vorzügliches Hausmittel bewährt, habe alleinige Niederlage und empfehle die Flasche zu 10 Sgr.

Heinrich Rothe.

Bleiweiß in verschiedenen Sorten, dto. in Del abgerieben,

franz. Zinkweiß,

Leinol-Firniss,

Terpentinöl,

sowie Maler- und Maurerfarben empfiehlt **billigst** **Julius Sander.**

Eine Schmiede ist zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wichtiges Studien-Werk für Pianisten mit 10 Thlr. Prämien-Genuss!

Im Verlag von Schubert & Co. erscheint in Hefen a 12 Sgr.

Classische Hochschule für Pianisten in 160 Meister-Studien.

(30 von Cramer, 24 von Clementi, 12 von Scarlatti, 27 von Händel, 64 von Bach) für den Unterricht stufenweise geordnet, mit Fingersatz und Vortragsbezeichnung von L. Köhler, in 5 Abtheilungen oder Monats-Hefen jedes von 4 grossen Notenbögen a 3 Sgr. Jeder Abtheilung steht die Biographie des Componisten vorgedruckt und zu allen Tonstücken, 160 an der Zahl, (es sei eine Etüde, Sonate oder Fuge) ist die Anleitung zum richtigen Studium beigegeben.

Weiteres besagt der Prospectus, der bei mir gratis zu haben.

W. Levysohn in Grünberg

62er Wein in Quarten a 5 Sgr. bei **Wittfr. Nitschke, Rosenstraße.**

Wein-Verkauf bei:

Meißner auf dem Dom, 61er 4 sg. 6 pf. F. Priegel, Hospitalstr., 61er 5 sg. Carl Decker neben der Post, 5 sg. Schuhm. Schulz am Butterm., 5 sg. Ad. Nitschke am grünen Weg, 62er 6 sg. E. Kube in der Malzmühle, 62er 6 sg. H. Senftleben am Inquisitoriat, 59er 7 sg.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 16. d. M. Vorm. 9 ½ Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Graudi.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch. Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 12. Mai.	Breslau, 11. Mai.
Schles. Pfdb. a 3 ½ %: 94 ¼ S.	94 ½ S.
" " B. a 3 ½ %: —	101 ½ B.
" " A. a 4 %: —	101 ¾ B.
" " B. a 4 %: —	101 ¾ "
" " C. a 4 %: —	101 ¾ "
" " Aukt.-Pfbr. a 4 %: —	100 ½ "
" Rentenbriefe 100 S.	90 ½ "
" Staatschuldscheine 89 ¾ "	106 ½ "
" Freiwillige Anleihe 101 ¼ "	99 ½ "
" Anl. v. 1859 a 5 % 106 ½ S.	102 "
" " a 4 ½ % 98 ½ "	129 "
" " a 4 % 101 %	109 ½ S.
" Prämienanleihe 127 ¾ "	—
" Louisd'or 109 ¾ "	—
" Goldkronen 9 6 %	—

Marktpreise vom 12. Mai.

Weizen 58—72 tlr.	63—78 sg.
Roggen 45 ½—46 "	47—52 "
Gerst 23—24 ½ "	25—29 "
Spiritus 14 ½ "	14 tlr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 11. Mai.			Züllichau, den 4. Mai.			Sagan, den 9. Mai.		
	Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.		Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.		Höchst. Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Pr. tbl. sg. pf.	
Weizen	2 15	2 11 3		2 17			2 15	2 7 6	
Roggen	1 21	1 20		1 19			1 20	1 17 6	
Gerste, große				1 12			1 15	1 10	
" kleine				1 11					
Hafer	1 1 3	1 20		1 2			1 1 3	27 6	
Erbsen	1 20	2 20		1 14			1 21 3	1 18 9	
Hirse	3 6								
Kartoffeln	10	9		8			12	10	
Heu d. St.	25	17 6					1 5	25	
Stroh d. St. r. Sch.	15	12 6					4 5	4	

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.